



Der Wind zupft an mein'm Haar!

Der Wind zupft an mein'm Haar!

Wehe mir, oh wehe mir, der Wind zupft an mein'm Haar!
Wie grob und taktlos er's tut, so gefällt's mir nicht!
Ich versucht mich sicherlich zu wehren.
Doch er kann die Locken nicht entbehren.

Wehe mir, oh wehe mir, der Wind zupft an mein'm Haar!
Wie grob und taktlos er's tut, so gefällt's mir nicht!
So bringt ihm doch Vernunft herbei!
Denn wer's nicht tut, tritt auch zur Reih...

Wehe mir, oh wehe mir, der Wind zupft an mein'm Haar!
Wie grob und taktlos er's tut, so gefällt's mir nicht!
Herrgott, wann hörst du auf zu zupfen?
Willst du dran noch ewig rupfen?

Wehe mir, oh wehe mir, der Wind zupft an mein'm Haar!
Wie grob und taktlos er's tut, so gefällt's mir nicht!
Nun stirbt mir langsam die Geduld.
Als tät ich deines Grolles Schuld.

Wehe mir, oh wehe mir, der Wind zupft an mein'm Haar!
Wie grob und taktlos er's tut, so gefällt's mir nicht!
Halt ein, halt ein, mir wird's zu grob!
Wünschst du mir vielleicht den Tod?

Wehe mir, oh wehe mir, der Wind zupft an mein'm Haar!
Wie grob und taktlos er's tut, so gefällt's mir nicht!
Es ward zu spät, es ist geschehn.
Ja, kommen tat's wohl niemand sehn.

Er hatte viel zu sehr gesponnen...
Die Strähne riss, sie ist zerronnen!

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).